

filmjournal

Mai 2026

Verflucht Normal

EIN FILM VON KIRK JONES

Gegen den Strich besetzt ...

... sind eine ganze Reihe von Schauspielerinnen und Schauspieler in den Filmen des Maiprogramms. **GLADIATOR**-Held Russell Crowe verwandelt sich in dem Drama **NÜRNBERG** in den NS-Verbrecher Hermann Göring. Der ehemalige Disney-Channel-Star Zendaya lüftet in das **DAS DRAMA** ein Geheimnis, das so gar nicht zu ihrem Image passt. Sie meistert die Herausforderung bemerkenswert. Hugh Jackman lässt sich in **GLENNKILL** derweil als Krimi liebender Schäfer ermorden. Und Alexander Skarsgård trägt in **PILLION** Leder nicht nur, weil das so gut bei Motorradunfällen schützt. Sandra Hüller, die sich in **ROSE** als Mann ausgibt, beweist Mut zum entstellten Gesicht. Ryan Gosling gibt sich in **DER ASTRONAUT** zunächst mit der Rolle eines Biologie-Lehrers zufrieden, wird aber später noch zu einem Weltenretter.

Dagegen gönnt sich Jodie Foster eindeutig eine Hollywood-Auszeit und feiert eine Premiere. Die Oscarpreisträgerin übernahm in **VIE PRIVÉE** zum ersten Mal eine Rolle in einem französischen Film und musste sich dafür nicht synchronisieren lassen. Der Schritt außerhalb der Box des Erwartbaren hat seinen Reiz. Für die, die man sieht und für die, die sie sehen. Die Lust am Ausbruch gönnen sich – fiktiv – zwei wandernde Männer in dem Offroad-Movie **THE NORTH** und – tatsächlich – Wiebke Lühmann in der Reise-Doku **SAME SUN**.

Doch es geht natürlich auch anders: **HORST SCHLÄMMER**, auch bekannt als Hape Kerkeling, bleibt als Schuster bei seinem Leisten oder besser gesagt als Lokalreporter bei seiner Story. Jafaar Jackson tanzt in **MICHAEL** den Moonwalk im Stile seines Onkels. Man kann sagen: nicht überraschend und doch reizvoll besetzt..



Herausgeber und Verlag:

filmforum GmbH - Kommunales Kino & filmhistorische Sammlung der Stadt Duisburg
Dellplatz 16 47051 Duisburg Fon: 0203 - 28 54 73 (Mo - Fr von 9 - 16 Uhr)
www.filmforum.de mail@filmforum.de

Redaktion: Michael Beckmann (v.i.S.d.P.), Hermann Kewitz, Simone Scheidler, Patrick Schulte
Gestaltung: PS Grafik GmbH Citadellstr. 14 40213 Düsseldorf Tel.: 0211 / 8668212

Anzeigenverwaltung überregional: BERNDT MEDIA, Joachim Berndt

Dr.-C.-Otto-Str. 196, 44879 Bochum, Tel. 0234 - 941910,

Fax - 9419191, www.berndt-media.de

Druck: Die Wattenscheider Medien Vertriebs GmbH

Druckauflage: 17.000

Das filmforum wird unterstützt von

Film und Medien
Stiftung NRW

FORUM DER
filmforum...
EUROPEAN
CINEMAS
Creative Europe MEDIA



Berlins beste Frau spielt einen Mann:

Rose

Der Dreißigjährige Krieg tobt. Der Soldat (Sandra Hüller) hat ihm zehn Jahre gedient. Sein Gesicht ist durch eine Narbe entstellt. Die Kugel, die ihn traf, trägt er an einem Band um den Hals. Den Hut tief im Gesicht, taucht der Soldat in einem Dorf auf und reklamiert einen Hof als Erbe für sich. Misstrauen begegnet ihm. Doch der Soldat bewirtschaftet das Gut erfolgreich. Eine Ehe wird arrangiert. Ein Gutsherr gibt seine älteste Tochter Suzanna (Caro Braun) in die Hände des Neuankömmlings. Was niemand weiß: Der Soldat ist eine Frau und heißt Rose. Wehe, wenn das nicht nur Suzanna weiß.

Einer der Sätze aus dem Historiendrama, die in Erinnerung bleiben: „In der Hose war mehr Freiheit, also bin ich in die Hose gestiegen.“ Rose erklärt so ihren Geschlechtertausch. Diese Sicht der Dinge ist keineswegs weit hergeholt. Während des Krieges im 17. Jahrhundert gaben sich immer wieder Frauen als Männer aus. Wegen der Freiheit, die offenbar nur die Hose bot. Sandra Hüller trägt sie in Markus Schleinzers Drama **ROSE** mit Würde, mit stoischem Ausdruck und mit verbissener Entschlossenheit. Ihr Spiel nimmt gefangen. Ihre überzeugte Lüge hat eine eigene Wahrheit. Auf der Berlinale erhielt sie dafür den Silbernen Bären als beste Darstellerin. Bemerkenswert: Caro Braun als Ehefrau steht dabei keineswegs im Schatten und agiert auf Augenhöhe mit Sandra Hüller. Schleinzer ordnet seine rurale Tragödie, verfilmt in ausdrucksstarkem Schwarz-Weiß, klassisch in fünf Akte. Die Off-Stimme von Marisa Growaldt führt durch die Handlung und schafft dabei zugleich eine spannende Distanz.

Vom **1.5. bis 6.5.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmchema im Innenteil.



Jafaar Jackson tanzt für seinen Onkel: Michael

Joseph Jackson (Colman Jackson), ein Kranführer in einem Stahlwerk in Gary, Indiana, wollte mehr für seine Kinder. Mehr, als ihm das Leben beschieden hatte. Der Patriarch drillte seinen Nachwuchs im Wohnzimmer. Stars auf der Showbühne sollten sie werden. Katherine Jackson (Nia Long), seine Ehefrau und der gute Geist der Familie, entwarf die Kostüme. Als „Jackson 5“ machten sich die Geschwister ab 1966 einen Namen. Schnell konnte jeder sehen: Der kleine Michael Jackson ist der Star des Quintetts. Mit nur sieben Jahren wurde der Junge mit dem Lockenkopf zum Leadsänger. So also begann die Karriere des „Größten aller Zeiten“. Antoine Fuquas Biopic **MICHAEL** folgt dem Weg von den Proben im Pyjama zu den Auftritten im Glitzerkostüm in riesigen Stadien. Mit 13 begann Michael Jacksons Solokarriere. Sie

führte ihn auf den Thron im Universum der Popmusik, machte ihn tatsächlich zum „Greatest of the World“. Seine Hits „Thriller“, „Billie Jean“ oder „Beat It“ können selbst Menschen mitsummen, die kein Faible für Musik aus den 1980er-Jahren haben. Das Porträt, produziert von Graham King (BOHEMIAN RHAPSODY), bereitet dem King of Pop die ganz große Bühne. Regisseur Antoine Fuqua malt das Lebensbild eines Megastars vollflächig und mit kräftigen Farben aus, schafft Klangräume für die großen Hits. Der Handschuh, Jacksons Markenzeichen, glänzt und funkelt auf der Leinwand. Jafaar Jackson, der Sohn von Michaels Bruder Jermaine, hat ihn sich für seine erste Kinorolle überhaupt angezogen. Er spielt seinen Onkel mit mondwannderlicher Selbstverständlichkeit, performt auf der Bühne mit dem Charisma, das offenbar in der Familie liegt. Was noch passiert?



Das muss offen bleiben. Spoilern verdirbt die Spannung. Was man sagen kann: Der Film selbst hat etwas von einem Thriller.

Vom **1.5. bis 13.5.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Innenteil.

Alexander Skarsgård liebt seinen Sklaven: Pillion

Es dauert ein bisschen, dann aber trägt der scheue Londoner Strafzettel-Verteiler Colin (Harry Melling) eine Stahlkette mit Vorhängeschloss um den Hals. Den Kopf hat er sich ebenfalls rasiert. Vorher sah er aus wie ein braver Junge (der auch in einer Barbershop-Gruppe singt), jetzt lebt er seine Rolle als Sklave des Bikers Ray (Alexander Skarsgård) aus. Ray steht die Leder-Montur so, als wäre er damit zur Welt gekommen. Auch wenn man es nicht glauben kann. Die beiden werden

ein Paar. Und was für eins! Ray sagt an, und Colin gehorcht. Nicht, dass ihn das stört. Ganz im Gegenteil. Irgendwann wünscht sich Colin dann doch einen freien Tag.

Es dauert ebenfalls ein bisschen, aber dann stellt sich die Einsicht ein: **PILLION** von Regisseur Harry Lighton hat die Genre-Einordnung als Romanze verdient. Komödiantische Momente gibt es mehr als einen. Der Grundton ist ein bisschen düster. Das bleibt bei dieser Art der Liebe nicht aus. Lighton adaptierte

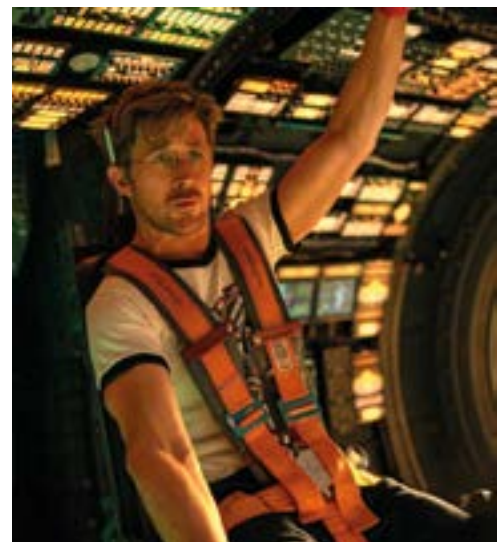
den Roman „Box Hill“ von Adam Mars-Jones. Unerschrocken vermittelt er Einsicht in die Spielregeln einer Community, deren Liebesleben üblicherweise nicht in Groschenromanen verhandelt wird. In Cannes gewann das Regiedebüt den Drehbuchpreis in der Sektion „Un certain regard“. **PILLION** erhielt zudem den Palm Dog Award. Hunde kommen nämlich ebenfalls im Film vor.

1.5., 2.5., 4.5., jeweils 20 Uhr

No-Return-Ticket für Ryan Gosling: Der Astronaut

Der Biologielehrer Ryland Grace (Ryan Gosling) erwacht in einem Altraum. Er schlägt die Augen auf und befindet sich knapp zwölf Lichtjahre von der Erde entfernt in einem Raumschiff. Genug Treibstoff für die Rückkehr gibt es nicht. Dafür eine Mission, genannt „Project Hail Mary“. Seltsame Lebewesen, sogenannte Astrophagen, drohen die Sonne zu verdunkeln. In der weiten Ferne des Alls lässt sich ein Ausweg aus der Apokalypse finden, sagt jedenfalls die Projektleiterin Eva Stratt (Sandra Hüller). Grace weigert sich aus verständlichen Gründen, das Himmelfahrtskommando anzutreten. Die Chefin versetzt ihn kurzerhand in ein künstliches Koma und schießt ihn ins All. Weil er ohnehin nichts anderes vorhat, macht sich der Pädagoge ans weltrettende Werk. Was er zuerst findet: unvermutete Unterstützung. Ein Alien, das er wegen seiner felsigen

Erscheinung Rocky nennt, hat den gleichen Auftrag. Rocky und Grace werden ziemlich beste Freunde. Science-Fiction-Autor Andy Weir (DER MARSIANER) schrieb die Vorlage zu einem Weltraumabenteuer, das seinen Reiz dank bodenständiger und irdischer Menschlichkeit gewinnt. Die Freundschaft zwischen Grace und Rocky wird zur emotionalen Antriebskraft für das Sci-Fi-Abenteuer **DER ASTRONAUT – PROJECT HAIL MARY**. Mit an Bord sind neben den Stars Ryan Gosling und Sandra Hüller die Regisseure Phil Lord und Christopher Miller, die sich im Spider-Man-Universum sehr gut auskennen. Mitgebracht haben sie daraus die Einsicht: Ein guter Oneliner ist selbst in den schwierigsten Lebenslagen nicht zu verachten. Darüber hinaus trieb sie die Sehnsucht nach Tradition. Ihr Zukunftsfilm kommt ohne Greenscreen aus. Alle Sets wurden gebaut.



Vom **7.5. bis 13.5.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Innenteil. Außerdem in der **OmU am 10.5., 20 Uhr.**

Dreieck mit dem Ex: Der verlorene Mann

Es klingelt an der Tür. Sekunden später ist die Kunstlehrerin Hanne (Dagmar Manzel) in einer Dreiecksbeziehung. Kurt (Harald Krassnitzer), der Mann, der klingelt, hat nämlich Alzheimer. Er hat deshalb schlicht vergessen, dass er seit Jahrzehnten nicht mehr mit Hanne verheiratet ist. Die Ex-Frau lebt inzwischen mit dem pensionierten Pfarrer Bernd (August Zirner) zusammen. Und weil es kein „Fundbüro“ für zugelaufene Ex-Männer gibt, nehmen sie Kurt erst einmal bei sich auf. Und bleiben dann zusammen. Erst aus Nächstenliebe und dann auch so. Was die Dinge nicht ganz einfach macht: Kurt findet, bewusst oder nicht, dass Hanne gewisse eheliche Pflichten hat.

Was schon mal gut tut: Regiedebütant Welf Reinhart nimmt dem oft bleiernem Alzheimer-Thema die Schwere. Was noch besser ist: In seiner zärtlich-bitteren Komödie **DER VERLORENE MANN** gelingt dies mit der notwendigen Ernsthaftigkeit. Es ist schon lustig, wenn Kurt denkt, dass Bernd derjenige ist, der unter Demenz leidet. Es ist mehr als anrührend, wenn das Trio Hand in Hand am Strand spaziert. Und es weist über den Umgang mit der Krankheit hinaus, wenn sich zeigt, dass die Männer unterschiedliche und von Hanne gern genommene Qualitäten in die Beziehung einbringen. Das Schauspieler-Trio hält die Balance. Es stürzt bei den komischen Momenten nichts ins Alberne ab, schaut in den weniger lustigen



Szenen nicht in den Abgrund der Betroffenen. Man freut sich über die Würde, mit der diese drei Menschen ihr Leben neu ordnen.

Vom **8.5. bis 19.5.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Innenteil.

Deutschland lacht: Horst Schlämmer sucht das Glück

Das Glück ist immer anderswo. Wo es auf jeden Fall nicht ist: in Deutschland. Es wanderte offenbar während der Pandemie aus. Horst Schlämmer (Hape Kerkeling), der stellvertretende Chefredakteur des Grevenbroicher Tagblatts, sieht unglücklich, wenn nicht gar wütend aus. Nicht mal schönlaufen kann sich der Mann im Trenchcoat die Lage. Aus seiner Stammkneipe ist ein Waschsalon geworden. Der unerschrockene Investigativ-Journalist schnappt sich fortan seine Kamerafrau Anna (Laura Thomas) und bereist das Land. Irgendwo muss es doch noch so etwas wie gute Laune geben. Schlämmer

fährt mit der Bahn und schippert auf dem Kutter. Beim echten Markus Söder in München schaut er vorbei und bei einer fiktiven Domina. Auf Sylt trifft er die Reichen und Schönen. Und sogar dem echten Hape Kerkeling versucht er ein Lächeln abzurufen. Vielleicht hilft am Ende nur beten oder ein Interview mit Kölns Kardinal Woelki.

16 Jahre nach seinem Kinohit **HORST SCHLÄMMER – ISCH KANDIDIERE** hat sich Hape Kerkeling erneut ins beige Reporter-Gewand gewickelt. Das Gebiss steht ebenfalls wieder schief. Apropos Zahn: Das Road- und Episoden-Movie **HORST SCHLÄMMER SUCHT**

DAS GLÜCK fühlt der nationalen Befindlichkeit mockumentarisch – also fast spontan – auf selbigen. Dass die Optik schon mal wackelt, dafür kann die (unsichtbare) Kamerafrau nichts. Das hat nun Regisseur Sven Unterwaldt zu verantworten. Es läuft ja nun in der Tat nicht alles glatt in der Heimat. Immerhin, Horst Schlämmer ist nach wie vor Horst Schlämmer. Was für ein Glück!

Vom **14.5. bis 20.5.**

Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Innenteil.

Überforderte Helferin: Nachbeben

In einer Stroke Unit bedeutet Zeit Leben. Hektik ist normal, denn bei einem Schlaganfall kommt es auf Minuten an. Die Neurologin Alexandra (Özlem Saglanmak) bewegt sich routiniert auf der unterbesetzten Station eines dänischen Krankenhauses durch das Tosen. Eine Kollegin bittet um ihre Einschätzung. Der junge Mann sagt, er fühle sich gut.

Dennoch hat ihn seine Mutter Camilla (Trine Dyrholm) besorgt ins Krankenhaus gebracht. Alex schickt ihn nach Hause. Plötzlich bricht der Patient zusammen. Es geht um Leben und Tod. Alex' Vorgesetzte und die Ärztin selbst fragen sich: Haben wir einen Fehler gemacht?

Zinnini Elkingtons vielfach preisgekröntes Kranken-

haus-Drama **NACHBEBEN** aus Dänemark erinnert nicht von ungefähr an den weithin beachteten Schweizer Film **HELDIN**. Die dänische Regisseurin und Autorin verdichtet mit einem nahezu dokumentarischen Blick die reale Überforderung von medizinischem Personal zu einem fiktiven „Fall“. Nicht um Schuldzuweisung geht es hier. Sie sieht Alex als „Second Victim“, als Opfer des Systems, das an den Folgen der Entscheidungen selbst leidet. Inspiriert von den Erfahrungen ihrer Schwester, die als Ärztin arbeitet, und nach vielen Gesprächen mit Mitarbeitenden in Krankenhäusern drehte die Regiedebütantin auf der Station eines realen Krankenhauses. Gleich zum Einstieg lässt sie spüren, was hier Tag für Tag abgeht: Eine 15-minütige Plansequenz ohne Schnitt saugt einen mitten ins Geschehen.

Vom **14.5. bis 20.5.**

Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Innenteil.



Mai

Erstaufführungen



Wie der Kampf ums Land begann:

Palästina 1936

Im Frühjahr 1936 wachsen die Spannungen in der Region zwischen dem Fluss Jordan und dem Mittelmeer. Die palästinensische Bevölkerung bildet die Mehrheit. Doch sie verarmt. Immer mehr Juden siedeln hier. „Weil sie in den anderen Ländern niemand will“, wie es heißt. Die Briten haben das Sagen. Unparteiisch sind sie nicht, auch wenn der neue Hochkommissar der Kolonialverwaltung, Wauchope (Jeremy Irons), die Ehre hat, den Radiosender Palestine Broadcast Service am 30. März einzuweihen. Das Programm dient der „Beruhigung der Bevölkerung“. Verleger Amir (Dhafer L'Abidine) und seine Frau Khouloud (Yasmine Al Massri) sind bei der feierlichen Einweihung dabei. Er setzt auf die „guten Worte“ der Briten. Sie arbeitet unter männlichem Pseudonym als Journalistin und unterstützt die aufständischen Palästinenser. Der junge Yusuf (Karim Daoud Anaya) aus dem Dorf Al Bassa ist ihr Chauffeur. Politisch interessiert ist er nur am Rande. Als der „große Aufstand“ beginnt, entscheidet er sich – aus gerechter Wut – zu kämpfen.

Die palästinensische Regisseurin Annemarie Jacir erzählt in dem großformatigen Epos **PALÄSTINA 1936**, wie der Kampf ums Land eskalierte. Und sie blickt mit Stolz und Selbstbewusstsein auf den Aufstand vor 90 Jahren zurück. Eingearbeitet in die Handlung sind Dokumentaraufnahmen aus der Zeit. Denn ihre Fiktion will an den historischen Kontext erinnern. Beim Filmfest in Toronto wurde Annemarie Jacirs Mut zum aufwendigen Stil bejubelt. Das Historiendrama bezieht eine hierorts ungewohnte Position. Das macht es so spannend.

Vom **14.5. bis 19.5.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Innenteil.



www.filmforum.de

DEUTSCHE OPER
AM RHEIN



Musicals im Theater Duisburg

Leonard Bernstein (Musik)
Betty Comden (Buch & Liedtexte)
Jerome Robbins (Idee)

On the Town

25. Apr – 18. Jun 2026

Jerry Bock (Musik)
Joseph Stein (Buch)
Sheldon Harnick (Liedtexte)

Anatevka

29. Mai – 8. Jul 2026



Die Virtuosa im Waisenhaus: **Vivaldi und ich**

Man darf sie hören, aber nicht sehen. Die jungen Frauen in Venedigs Ospedale della Pietà spielen hinter einem Gitter für ihr vornehmes Publikum. Das Waisenhaus hat ein eigenes Orchester. Im 18. Jahrhundert dürfen die jungen Frauen zwar Geige lernen, aber das ist nur ein Hobby. Sie werden zu Ehefrauen erzogen und an Männer aus gutem Haus gewinnbringend verheiratet. Der neue Haus-Direktor Antonio Vivaldi (Michele Riondino) entdeckt ein außergewöhnliches Talent unter den angehenden Ehefrauen. Die Violinistin Cecilia (Tecla Insolia) spielt nicht nur seine Kompositionen, sie

fühlt und lebt die Musik. Vivaldi fördert die Virtuosa. Sogar für den König spielt Cecilia. Dass sie einen Mann vornehmer Herkunft heiraten soll und nie mehr zur Geige greifen darf, erscheint ihr nicht länger erstrebenswert.

Damiano Michelettos Drama **IVALDI UND ICH** zeigt das 18. Jahrhundert rau und ungeschönt. Umso anmutiger erklingt die Musik. Michelettos Venedig verzichtet auf Postkartenkitsch. Die Frauen tragen Waisenhaus-Tracht mit Haube. Nicht alle Räume sind von Licht durchflutet. Dafür bringt der Regisseur, der sich von der historisch belegten Tradition musika-

lischer Ausbildung in den Waisenhäusern Venedigs inspirieren ließ, Vivaldis Kompositionen zum Leuchten. Das zentrale Motiv ist dabei keineswegs die Kunstfertigkeit des Meisters. Im Mittelpunkt steht und musiziert Cecilia. Tecla Insolia spielt sie mit Anmut und Durchsetzungswillen. Dem berühmten Komponisten kommt damit in doppeltem Sinne die Rolle eines „Supporting Actors“ zu. Michele Riondino weiß sie auszufüllen.

Vom **21.5. bis 30.5.**

Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Innenteil.

Zwei Freunde in den Highlands: **The North**

Ein Telefongespräch, eine Abschiedsparty und dann ein „Man sieht sich“. Lange waren Chris (Bart Harder) und Luis (Carlos Pulido) Freunde und teilten sich eine Wohnung. Ebenso lange haben sie sich nicht mehr gesehen. Jetzt wollen

sie das Band, das sie einmal zusammenhielt, neu knüpfen. Weil sie eben Männer sind und beide in den 30ern, geht das nur mit einer Herausforderung. Sie wollen in 30 Tagen 600 Kilometer durch Schottland wandern. Sie folgen dem West Highland Way und

dann dem Cape Wrath Trail. Die Route führt von Fort William auf unmarkierten Wegen zum nordwestlichsten Punkt Schottlands. Lässt sich eine Freundschaft wirklich schrittweise wiederbeleben? Denn im Rucksack sind nicht allein Zelt und Kocher. Jeder nimmt auch mit, was in den vergangenen Jahren passierte.

Der Niederländer Bart Schrijver lässt in seinem Off-Road-Movie **THE NORTH** beide Wanderer die Weite durchmessen. So vermag er, die Schönheit der Natur, die malerischen Berge und das Grün der Täler auf die große Leinwand zu bringen. Es ist kein Jakobsweg, bei dem auf jedem Kilometer innere Einsicht leuchtet. Chris und Luis wissen zu schweigen, spielen Karten im Zelt, kommunizieren über die Körpersprache. Männer eben! Was sie fühlen, bedarf der Ausdeutung durch den Betrachter. Kein Ort scheint besser geeignet, auf das Ungesagte zu hören, als die wolkenverhangene Einsamkeit der Highlands.

Vom **21.5. bis 27.5.**

Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Innenteil.



KINDERKINO

3.5.

Keine Vorstellung

10.5., 15 Uhr

JAZZY – CHAOS IM REGENWALD

Mit Besuch aus der Bibliothek und vielen Büchern

FR/GB/CDN/USA 2023, 87 Minuten, FSK 6, Regie: Tim Harper

Unsere Altersempfehlung: sehenswert ab 9 Jahren



Orang-Utan Mädchen Jazzy wird bei einem Brand von ihren Eltern getrennt und findet ein neues Zuhause in einer Auffangstation für Wildtiere. Hier geht es ihr gut und sie lernt sogar eine Zeichensprache, um sich mit den Menschen zu verständigen. Als sie in einem Videoclip ihre Eltern sieht, macht sie sich auf die Suche nach ihnen. Zum Glück nicht allein! Affe Chance und Nashorn Honkus begleiten sie auf eine Reise, auf der die Tiere entdecken, wie die Menschen in ihren Lebensraum eingreifen. Und das wollen sie ändern!

JAZZY – CHAOS IM REGENWALD lädt ein, eine bunte, lebendige und bedrohte Lebenswelt zu entdecken. Wer mehr wissen will über Orang-Utans und andere Wildtiere, die im Regenwald zuhause sind und auch darüber, wie wir diesen Teil der Welt besser schützen können, der liest sich am besten in der Ausstellung fest, die Tobias Hogeweg aus der Stadtbibliothek ins Kino bringt – und darf sich gerne am Quiz beteiligen.

17.5., 15 Uhr

PFERD AM STIEL / Zu Gast: Make Up-Artist Sharon Eken

DE/EST 2025, 81 Min., FSK 6, Regie: Sonja Kröner

Darstellende: Manon Debaille, Chiara Kitsopoulou, Aurelia Ott u.a.

Unsere Altersempfehlung: sehenswert ab 9 Jahren



Sarah ist 13 Jahre und entdeckt zufällig das Hobby Horsing. Mit viel Begeisterung taucht sie in die Welt der selbstgemachten Steckenpferde und kreativen Turniere ein. Doch ihr neues Hobby findet nicht überall Verständnis, „uncool“ ist noch das Netteste, was sie zu hören bekommt. Aber was soll's - Sarah findet eine neue Freundin, die sie unterstützt – und die beiden wollen es bis zu einem Turnier nach Finnland schaffen. Verrückt? Ja, und gerade deshalb so cool!

Es braucht viele Berufe, um einen Film zu machen. Ohne „Maske“ am Filmset läuft nichts, das gilt auch für PFERD AM STIEL. Wir haben Make Up-Artist Sharon Eken zu uns eingeladen. Sie erzählt, welche spannenden Aufgaben sie hinter den Kulissen übernimmt und wie sie die Darstellenden verwandelt. Und: Sie zeigt live einige Tricks aus ihrer Arbeit.

24.5., 15 Uhr

DIE MUCKLAS ... UND WIE SIE ZU PETERSSON UND FINDUS KAMEN
Mit einem Taschenlampenspiel

DE/LUX 2022, 81 Minuten, FSK 0, Regie: Ali Samadi Ahadi

Darstellende: Stefan Kurt, Marianne Sägebrecth, Uwe Ochsenknecht u.a.

Unsere Altersempfehlung: sehenswert ab 6 Jahren



Ein Zuhause ist erst dann perfekt, wenn dort Unordnung herrscht – so denken jedenfalls die Mucklas. Der neue Besitzer des Bäckerladens, in dem die kleinen Wesen lange glücklich gelebt haben, sieht das ganz anders. Also packen die Mucklas ihre Koffer und suchen sich ein neues Heim. Wir wissen wo - schließlich kennen wir die Kleinen als wuselige Mitbewohner von Pettersson und Findus. Bis sie dort einziehen können, müssen sie allerdings einige Abenteuer bestehen – und wir dürfen dabei sein.

.....
In ordentlichen Reihen stehen die Kinossessel in unserem großen Saal. Da ist kein Platz für Mucklas, oder? Wir laden ein, gemeinsam auf die Suche nach kleinen Wesen im Kinosaal zu gehen. Wer eine Taschenlampe mitbringt, ist klar im Vorteil!
.....

31.5., 15 Uhr

ARCO – EINE FANTASTISCHE REISE DURCH DIE ZEIT
Plus Verlosung unserer Filmplakate

FR 2025, 89 Minuten, FSK 6, Regie: Ugo Bienvenu

Unsere Altersempfehlung: sehenswert ab 9 Jahren



In Arcos Welt kann man mit einem speziellen Umhang durch die Zeit reisen. Man sagt ihm, er sei zu jung dazu – aber warten will er nicht länger. Heimlich reist er 800 Jahre in die Vergangenheit – und landet im Jahr 2075. Dort trifft er auf Iris und staunt, wie ihre Welt aussieht und funktioniert. Die Natur hat wenig Raum und Roboter kümmern sich um die Kinder. Er möchte zurück in seine Zukunft und braucht dazu die Hilfe von Iris. Im Gegenzug bekommt sie von ihm eine Gewissheit: Alles wird gut!

.....
Mehrfach ausgezeichnet ist ARCO. Eine Besonderheit liegt in der Darstellung seiner Geschichte, die an Animationsfilme aus Japan erinnert. Ein hoffnungsvoller Blick in die Zukunft, mit dem wir uns in unsere Sommerpause verabschieden. Diejenigen, denen die Zeit bis Oktober ohne Kino lang wird (verstehen wir gut!), freuen sich vielleicht über eines unserer Filmplakate aus der vergangenen Spielzeit. Die verlosen wir - wie immer - nach dem Film.
.....

Das Kinderkino wird unterstützt vom

FREUNDE DES
filmforum E.V.

Eintrittspreis 5,50 €

Kontakt: kinderkino@filmforum.de

Information: www.filmforum.de

filmforum

www.filmforum.de

Programmänderungen möglich!

	ab 15.00 Uhr	ab 15.15 Uhr	ab 17.30 Uhr	ab 18.00 Uhr	ab 19.45 Uhr	ab 20.15 Uhr
Fr., 1.5. Tag der Arbeit	15.30 Uhr MICHAEL USA 2026, 128 Min., FSK 6 Regie: Antoine Fuqua Mit: Jaafar Jackson, Colman Domingo, Nia Long u.a.	15.30 Uhr ROSE DE/AT 2026, 94 Min., FSK 12 Regie: Markus Schleizer Mit: Sandra Hüller, Caro Braun, Marisa Growaldt u.a.	17.30 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de	18.00 Uhr ROSE	20.00 Uhr PILLION IRL/GB 2025, 107 Min., FSK 16 Regie: Harry Lighton Mit: Harry Melling, Alexander Skarsgard, Douglas Hodge u.a.	20.30 Uhr MICHAEL
Sa., 2.5.	15.30 Uhr MICHAEL	15.30 Uhr ROSE	17.30 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de	18.00 Uhr ROSE	20.00 Uhr PILLION	20.30 Uhr MICHAEL
So., 3.5.	15.00 Uhr "Eigenzeit" Festival: Indischer Filmtag CHARULATA – DIE EINSAME FRAU (O.m.engl. UT) IN 1964, 112 Min., FSK k. A. Regie: Satyajit Ray Eintritt: 8,— € (6,50 € erm.)	15.15 Uhr MICHAEL	17.45 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de	18.00 Uhr "Eigenzeit" Festival: Indischer Filmtag ALL WE IMAGINE AS LIGHT (OmU) IN/FR/NL/LU 2024, 114 Min., FSK 12 Regie: Payal Kapadia Eintritt: 8,— € (6,50 € erm.)	20.15 Uhr ROSE	20.30 Uhr MICHAEL
Mo., 4.5. Kinotag	15.30 Uhr MICHAEL	15.30 Uhr ROSE	17.30 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de	18.00 Uhr ROSE	20.00 Uhr PILLION	20.30 Uhr MICHAEL
Di., 5.5.			17.30 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de	18.00 Uhr ROSE	20.00 Uhr SNEAK-PREVIEW! Eintritt: 6,50 Euro	20.30 Uhr MICHAEL
Mi., 6.5.			17.30 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de	18.00 Uhr ROSE	20.00 Uhr SEGELUNGS – MIT NULL AHNUNG UM DIE WELT DE 2026, 125 Min., FSK 12 Regie: Tim Hund, Tobias Steinigeweg	20.30 Uhr MICHAEL
Do., 7.5.			17.30 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de	18.00 Uhr DUISBURGER JAHR-ZEHNTE: DIE 1970ER -Stadthist. Filme aus dem Archiv- Moderation: Kai Gottlob Eintritt: 10 € (ermäßigt 8 €)	20.00 Uhr DER ASTRONAUT – PROJECT HAIL MARY USA 2026, 156 Min., FSK 12 Regie: Phil Lord, Christopher Miller Mit: R. Gosling, S. Hüller u.a.	20.30 Uhr MICHAEL
Fr., 8.5.	15.30 Uhr ROSE	15.45 Uhr DER VERLORENE MANN DE 2025, 106 Min., FSK 12 Regie: Welf Reinhart Mit: D. Manzel, Au. Zirner u.a.	17.30 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de	18.00 Uhr DER VERLORENE MANN	20.00 Uhr DER ASTRONAUT – PROJECT HAIL MARY	20.30 Uhr MICHAEL
Sa., 9.5.	15.30 Uhr ROSE	15.45 Uhr DER VERLORENE MANN	17.30 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de	18.00 Uhr DER VERLORENE MANN	20.00 Uhr DER ASTRONAUT – PROJECT HAIL MARY	20.30 Uhr MICHAEL
So., 10.5.	15.00 Uhr Kinderkino JAZZY – CHAOS IM REGENWALD	15.15 Uhr DER VERLORENE MANN	17.30 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de	18.00 Uhr DER VERLORENE MANN	20.00 Uhr Watch it in English! PROJECT HAIL MARY (OmU)	20.30 Uhr MICHAEL
Mo., 11.5. Kinotag	15.30 Uhr DER VERLORENE MANN	15.30 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de	17.45 Uhr ROSE	18.15 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de	20.00 Uhr MICHAEL	20.30 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de
Di., 12.5.			17.30 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de	18.00 Uhr DER VERLORENE MANN	20.00 Uhr MICHAEL	20.30 Uhr Das Filmmuseum DER WEISSE HAI USA 1975, 124 Min., FSK 16 Regie: Steven Spielberg
Mi., 13.5.			17.30 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de	18.00 Uhr DER VERLORENE MANN	20.00 Uhr DER ASTRONAUT – PROJECT HAIL MARY	20.30 Uhr MICHAEL
Do., 14.5. Christi Himmelfahrt			17.30 Uhr HORST SCHLÄMMER SUCHT DAS GLÜCK DE 2026, 93 Min., FSK 6 Regie: Sven Unterwaldt Mit: Hape Kerkeling u.a.	18.00 Uhr NACHBEBEN DK 2025, 92 Min., FSK 12 Regie: Zinnini Elkington Mit: Özlem Saglanmak, Trine Dyrholm, Mathilde A. Fock u.a.	19.45 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de	20.15 Uhr PALÄSTINA 36 JOR/KSA/Q/NO/DK/FR/GB/PS 2025, 119 Min., FSK bitte erf. Regie: Annemarie Jacir Mit: H.Abbass, K. El Basha u.a.
Fr., 15.5.	15.30 Uhr HORST SCHLÄMMER SUCHT DAS GLÜCK	15.45 Uhr DER VERLORENE MANN	17.30 Uhr HORST SCHLÄMMER SUCHT DAS GLÜCK	18.00 Uhr NACHBEBEN	20.00 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de	20.30 Uhr PALÄSTINA 36
Sa., 16.5.	15.30 Uhr HORST SCHLÄMMER SUCHT DAS GLÜCK	15.45 Uhr DER VERLORENE MANN	17.30 Uhr HORST SCHLÄMMER SUCHT DAS GLÜCK	18.00 Uhr NACHBEBEN	20.00 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de	20.30 Uhr PALÄSTINA 36
So., 17.5.	15.00 Uhr Kinderkino PFERD AM STIEL	15.30 Uhr HORST SCHLÄMMER SUCHT DAS GLÜCK	17.30 Uhr DER VERLORENE MANN	18.00 Uhr NACHBEBEN	20.00 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de	20.30 Uhr PALÄSTINA 36

Kommunales Kino & Filmhistorische Sammlung der Stadt Duisburg

Dellplatz 16, 47051 Duisburg-Stadtmitte

Eintrittspreise: 9,90 EUR / 8,50 EUR (erm.) Montag Kinotag: 7,90 EUR
 Kinderkino am Sonntag: 5,50 EUR Überlängenzuschlag (ab 130 Min.): 1 EUR

Ermäßigung für Studenten, Schüler, Auszubildende, Freiwillige (Bundesfreiwilligendienst / Freiwilliges Soziales Jahr / Wehrdienst),
 Schwerbehinderte (ab einem GdB von 80. Grundsätzlich freier Eintritt für eine eingetragene Begleitperson), Arbeitslose,
 Bürgergeldempfänger bei Vorlage eines entsprechenden Nachweises.

Erklärungen: OV = Originalversion/OmU = Originalversion mit deutschen Untertiteln/O.m.engl.U. = Originalversion mit englischen Untertitel

MAI 2026

Programm-
information
www.filmforum.de

	ab 15.00 Uhr	ab 15.15 Uhr	ab 17.30 Uhr	ab 18.00 Uhr	ab 19.45 Uhr	ab 20.15 Uhr
Mo., 18.5. Kinotag	15.30 Uhr NACHBEBEN	15.45 Uhr HORST SCHLÄMMER SUCHT DAS GLÜCK	17.30 Uhr <i>Le cinéma en français</i> PARIS MURDER MYSTERY – VIE PRIVÉE (OmU) FR 2025, 107 Min., FSK 12 Regie: Rebecca Zlotowski Einführung: Wolfgang Schwarzer, Dt.-Franz. Gesellschaft	18.00 Uhr PALÄSTINA 36	20.00 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de	20.30 Uhr <i>Queerfilmmacht</i> MAUERN AUS SAND (kroatische OmU) HR/LT/Sl 2025, 88 Min., FSK 12 Regie: Cejen Cernic Canak Mit: Lav Novosel, Andrija Žunac, Leon Grgi u.a.
Di., 19.5.			17.30 Uhr DER VERLORENE MANN	18.00 Uhr PALÄSTINA 36	20.00 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de	20.30 Uhr <i>Duisburg im Bilde</i> GIRLS/MUSEUM DE 2020, 74 Min., FSK k. A. Regie: Shelly Silver Filmgespräch im Anschluss
Mi., 20.5.			17.30 Uhr HORST SCHLÄMMER SUCHT DAS GLÜCK	18.00 Uhr NACHBEBEN	20.00 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de	20.30 Uhr <i>Le cinéma en français</i> PARIS MURDER MYSTERY – VIE PRIVÉE (OmU)
Do., 21.5.			17.30 Uhr SAME SUN – MIT DEM FAHRRAD DURCH AFRIKA DE 2026, 82 Min., FSK 6 Regie: Fabienne Engel	18.00 Uhr VIVALDI UND ICH IT 2025, 111 Min., FSK 12 Regie: Damiano Michieletto Mit: Tecla Insolia, Michele Riondino, Fabrizia Sacchi u.a.	19.45 Uhr THE NORTH NL 2025, 131 Min., FSK bitte erfr. Regie: Bart Schrijver Mit: Bart Harder, Carlos Pulido, Olly Bassi u.a.	20.15 Uhr DAS DRAMA – NOCH MAL AUF ANFANG USA 2025, 106 Min., FSK 12 Regie: Kristoffer Borgli Mit: Zendaya, Robert Pattinson, Alana Haim u.a.
Fr., 22.5.	15.30 Uhr VIVALDI UND ICH	15.30 Uhr THE NORTH	17.45 Uhr DAS FLÜSTERN DER WÄLDER FR 2025, 100 Min., FSK 0 Regie: Vincent Munier	18.15 Uhr VIVALDI UND ICH	20.00 Uhr THE NORTH	20.30 Uhr DAS DRAMA – ALLES AUF ANFANG
Sa., 23.5.	15.30 Uhr VIVALDI UND ICH	15.30 Uhr THE NORTH	17.45 Uhr EXTRAWURST DE 2025, 98 Min., FSK 12 Regie: Marcus H. Rosenmüller Mit: Hape Kerkeling, Christoph Maria Herbst, Fahri Yardim u.a.	18.15 Uhr VIVALDI UND ICH	20.00 Uhr THE NORTH	20.30 Uhr DAS DRAMA – ALLES AUF ANFANG
So., 24.5. Pfingsten	15.00 Uhr <i>Kinderkino</i> DIE MUCKLAS ...UND WIE SIE ZU PETERSSON UND FINDUS KAMEN	15.30 Uhr VIVALDI UND ICH	17.45 Uhr <i>Exhibition on Screen</i> FRIDA KAHLO (OmU) GB 2026, 90 Min, FSK k. A. Regie: Ali Ray	18.15 Uhr VIVALDI UND ICH	19.45 Uhr THE NORTH	20.30 Uhr <i>Watch it in English!</i> THE DRAMA (OmU)
Mo., 25.5. Pfingsten Kinotag	15.30 Uhr EXTRAWURST	15.30 Uhr VIVALDI UND ICH	17.30 Uhr THE NORTH	18.00 Uhr VIVALDI UND ICH	20.15 Uhr DAS DRAMA – NOCH MAL AUF ANFANG	20.30 Uhr DAS FLÜSTERN DER WÄLDER
Di., 26.5.			17.30 Uhr THE NORTH	18.00 Uhr VIVALDI UND ICH	20.15 Uhr DAS DRAMA – NOCH MAL AUF ANFANG	20.30 Uhr SAME SUN – MIT DEM FAHRRAD DURCH AFRIKA
Mi., 27.5.			17.30 Uhr <i>Exhibition on Screen</i> FRIDA KAHLO (OmU)	18.00 Uhr VIVALDI UND ICH	19.45 Uhr THE NORTH	20.15 Uhr DAS DRAMA – ALLES AUF ANFANG
Do., 28.5.			17.30 Uhr GLENNKILL: EIN SCHAFSKRIMI USA/IRU/GB/DE 2026, 108 Min., FSK bitte erfragen Regie: Kyle Balda Mit: Hugh Jackman, Nicholas Braun, Nicholas Galitzine u.a.	18.00 Uhr VIVALDI UND ICH	20.00 Uhr VERFLUCHT NORMAL GB 2026, 121 Min., FSK 12 Regie: Kirk Jones Mit: Robert Aramayo, Shirley Henderson, Maxine Peake u.a.	20.30 Uhr <i>Das Filmmuseum</i> BLADE RUNNER (FINAL CUT) USA 1982/2007, 117 Min., FSK 16 Regie: Ridley Scott Mit: Harrison Ford, Rutger Hauer, Sean Young u.a.
Fr., 29.5.	15.30 Uhr VERFLUCHT NORMAL	15.30 Uhr GLENNKILL: EIN SCHAFSKRIMI	17.45 Uhr VIVALDI UND ICH	18.15 Uhr GLENNKILL: EIN SCHAFSKRIMI	20.00 Uhr NÜRNBERG USA 2025, 149 Min., FSK 12 Regie: James Vanderbilt Mit: Russell Crowe, Rami Malek, Richard E. Grant u.a.	20.30 Uhr VERFLUCHT NORMAL
Sa., 30.5.	15.30 Uhr VERFLUCHT NORMAL	15.30 Uhr GLENNKILL: EIN SCHAFSKRIMI	17.45 Uhr VIVALDI UND ICH	18.15 Uhr GLENNKILL: EIN SCHAFSKRIMI	20.00 Uhr NÜRNBERG	20.30 Uhr VERFLUCHT NORMAL
So., 31.5.	15.00 Uhr <i>Kinderkino</i> ARCO – EINE FANTASTISCHE REISE DURCH DIE ZEITEN	15.15 Uhr GLENNKILL: EIN SCHAFSKRIMI	17.30 Uhr VERFLUCHT NORMAL	18.00 Uhr GLENNKILL: EIN SCHAFSKRIMI	20.00 Uhr NÜRNBERG	20.30 Uhr <i>Watch it in English!</i> I SWEAR – VERFLUCHT NORMAL (OmU)

Tickets unter www.filmforum.de

Veranstaltungen im Mai 2026

VHS der Stadt Duisburg
Steinsche Gasse 26
47051 Duisburg
Tel. 0203-283 949 77



Führung durch das Museum
St. Laurentius – 21.05.

www.vhs-duisburg.de

Weitere Veranstaltungs-Informationen finden Sie im aktuellen VHS-Programm. Sie erhalten es in der Volkshochschule.

Soweit nicht anders angegeben beträgt der Eintritt 5 € und die Veranstaltungen finden in der VHS, Steinsche Gasse 26, statt.

Bitte beachten:

Für jede Veranstaltung, außer dem Jour Fixe, ist eine vorherige Anmeldung erforderlich.

Gesellschaft, Politik, Geschichte

Europa feiert! Feiert Europa!

Europafest
So, 10.05., 17:00-21:00 Uhr
Pauluskirche, Wanheimer Str. 80,
Hochfeld, entgeltfrei

1946 – Das erste Friedensjahr

Vortrag von Bodo Lueck
Mo, 11.05., 20:00-21:30 Uhr

Führung durch das Bienenmuseum mit kleiner Honigverköstigung

In Kooperation mit dem
Kreisimkerverband Duisburg e.V.
Mit Michael Vedder
So, 31.05., 10:00-12:30 Uhr
Bienenmuseum Duisburg,
Schulallee 11, Rumeln-Kaldenhausen
10 € inkl. Museumseintritt

Psychologie /Persönlichkeitsbildung

Männlichkeit neu denken: Vom Defizit zur Ressource

Vortrag von Christian Leibbrandt
Mo, 04.05., 18:00-19:30 Uhr

Kulturelle & Interkulturelle Bildung

Im Namen der Rose

Vortrag von Antje Peters-Reimann
Di, 05.05., 20:00-21:30 Uhr

Dario Fo: Der Nobelpreis für Literatur für einen Clown, einen Hanswurst?

Vortrag von Grazia Cavallo-Müller,
Wolfgang Schwarzer
Fr, 08.05., 18:00-19:30 Uhr

Michelangelo als Dichter

Online-Vortrag von Barbara de Mars
Mo, 11.05., 18:00-19:30 Uhr

Führung durch das Museum St. Laurentius

Mit Horst Günter Krusch
Do, 21.05., 15:00-16:30 Uhr
Museum St. Laurentius, Martinstr. 7,
Friedersheim, 10 €

Sütterlin schreiben lernen

Kurzkurs mit Julia König
Mi 3x, 13.05.-27.05.,
16:00-17:30 Uhr, 32 €

Beruf und Wirtschaft

Der perfekte Kauf einer Eigentumswohnung

Seminar mit Theo Esser
Sa, 30.05., 09:30-16:45 Uhr, 117 €

Basiswissen zur Beiratsarbeit in der Eigentümergemeinschaft

Seminar mit Theo Esser
Mi, 06.05., 16:45-21:30 Uhr, 102 €

Soll ich oder soll ich nicht? Mit guten Entscheidungen zu mehr Leichtigkeit und Freude im Leben

Fortbildung mit Stephanie Herding
Mo bis Mi, 18.-20.05.,
09:00-16:30 Uhr, 204 €

Sind Sie gestresst oder ausge- laugt? Ab sofort: Nicht mehr mit Ihnen! Resilienztraining – der richtige Umgang mit Stress

Seminar mit Florian Wey
Mi und Fr, 04.05. und 06.05.,
17:00-20:00 Uhr, 48 €

Beruflich vorwärts mit System: Ziele setzen, Strategien ent- wickeln, Chancen nutzen

Seminar mit Denny Koppers
Sa, 09.05., 13:00-16:00 Uhr, 28 €

Info-Veranstaltung zur Mediationsausbildung (online)

Mit Monique Ridder,
KoViAk Akademie
Do, 21.05., 18:30-20:00 Uhr,
entgeltfrei

IT / Technik

Wissensbissen – Thunderbird kennenlernen

Seminar mit Thomas Wagner
Di, 12.05., 19:00-21:15 Uhr, 17 €

Linux auf dem eigenen Laptop installieren

Seminar mit Thomas Wagner
Di, 19.05., 18:00-21:30 Uhr, 35 €

Bewerbungstraining mit Unterstützung von KI

Sicher auftreten im
Vorstellungsgespräch
Workshop mit Viktoria Eva Benedik
Di, 12.05., 18:00-20:00 Uhr, 17 €

Gesundheit / Sport / Ernährung

Radtour durch den Duisburger Süden: RheinuferTour

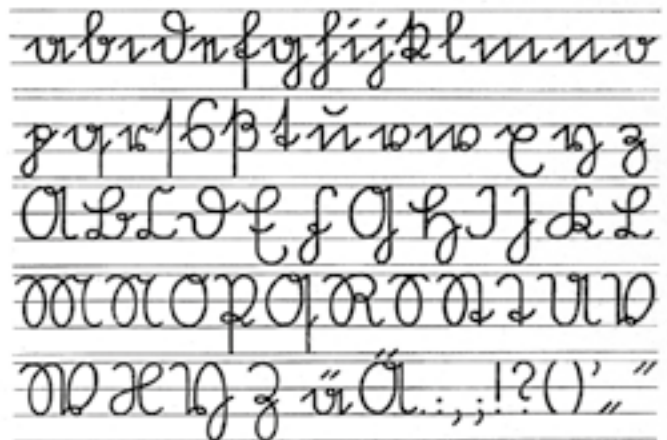
Tour mit Rolf Winkler, Judith Crichton
So, 10.05., 11:00-16:30 Uhr
Treffpunkt: Theater am Marientor,
Plessingstr. 20, Stadtmitte, 10 €

Flüssiges Gold – Olivenöltasting

Tasting mit Adil Daval
Sa, 09.05., 14:00-16:15 Uhr, 30 €



Flüssiges Gold –
Olivenöltasting – 09.05.



Sütterlin schreiben lernen –
13.05.-27.05.



Zendaya beichtet Unglaubliches: Das Drama – Noch mal auf Anfang

Alkohol fließt reichlich. Er hat die Farbe Rosé. Kurz vor der Hochzeit treffen sich die vermeintlich perfekten Brautleute Emma (Zendaya) und Charlie (Robert Pattinson) mit Mike (Mamoudou Athie) und Rachel (Alana Haim). Das Menü für den großen Tag ist zu planen. Das Gespräch könnte noch ein bisschen Würze vertragen. Also schlägt Rachel vor: Lasst uns das Beichtspiel spielen! Jede und jeder erzählt sein schlimmstes Geheimnis. Die „Kellerleichen“ müssen mal gelüftet werden. Das kann ja lustig werden. Dann aber ist Emma dran, und ihre Enthüllung verschlägt allen den Atem. Wer hätte das von der so wunderbar sympathischen Braut gedacht? Ihr bis über beide Ohren verliebter Bräutigam sicher nicht.

Das Erste, was einem zu **DAS DRAMA – NOCH MAL AUF ANFANG (THE DRAMA)** des Norwegers Kristoffer Borgli einfällt, ist ein Satz aus Othello: „Ach, hättest du doch geschwiegen.“ Der zweite Gedanke: Hätte sie geschwiegen, wäre der „Panik-vor-der-Hochzeit-Film“ nicht auf die Leinwand gekommen. Niemand hätte das RomCom-Genre so tüchtig aufgemischt. Borgli sorgt für reichlich Gesprächsstoff, auch wenn dem Bräutigam für seine Hochzeitsrede die Worte fehlen. Die Minimal-Bewertung „Macht nichts kaputt“ für Komödien gilt hier auf keinen Fall. Die dramatische Enthüllung sorgt für Scherben. Borgli spitzt sein DRAMA mit herausfordernden Schnitten, Sprüngen und Rückblenden zu. Es wird vor- und zurückgespult. Zendaya und Robert Pattinson fegen die Scherben mit-reißend auf.

Vom **21.5. bis 27.5.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Innenteil. Außerdem in der **OmU am 24.5., 20:30 Uhr**



www.filmforum.de

www.trailer-ruhr.de/abo



www.trailer-ruhr.de/newsletter



Duisburger
Philharmoniker

3. Toccata Baltisches Dreigestirn Iveta Apkalna Orgel

Samstag, 30. Mai 2026, 16:00 Uhr
Philharmonie Mercatorhalle

Orgelwerke von J. S. Bach | Vasks und Pärt



Tickets 15 €
Ermäßigung möglich,
freie Platzwahl

Ermöglicht durch

KROHNE



Ganz und gar nicht lammfromm: **Glennkill – Ein Schafskrimi**

Der Schäfer George Hardy (Hugh Jackman) liebt seine Herde. Und weil er sie so gern hat, liest er ihnen abends, vor seinem Wohnwagen sitzend, Krimis vor. Schade ist nur, dass sie ihn nicht verstehen können. Da irrt sich der Ire aber gewaltig. Die Schafe hören jedes Wort und diskutieren des Nachts die Fälle. Eines Morgens liegt George tot auf der Wiese – mit einer Schaufel im Rücken. Dorfpolizist Tim Derry (Nicholas Braun) ist ein netter Kerl, aber so gar kein Sherlock Holmes. Zudem verrät die Anwältin Lydia Harbottle (Emma Thompson), dass der Hirte ein Vermögen von 30 Millionen Dollar

hortete. Für die Schafe ist die Sache klar: Das ist doch ein Motiv. Als erfahrene Krimi-Fans beginnen sie, angeführt von der klugen Maple, die Ermittlungstätigkeit. Polizist Tim braucht dabei den einen oder anderen Schubs, ausgeführt von zwei wirklich starken Rammböcken. Die Schafe wollen den Mörder nicht ungeschoren davonkommen lassen.

Bevor es zu Missverständnissen kommt: Dass das Detektiv-Schaf Maple heißt, hat nichts mit Miss Marple zu tun. Vielmehr hat sie mal Ahorn- (also Maple-) Sirup von einem Brot geschleckt. Und ja, das Schaf Othello ist schwarz. Schließlich: In der Krimiver-

filmung **GLENNKILL** von Kyle Balda spielt das Whodunit schon irgendwie eine Rolle. Dafür müssen aber weder Mensch noch Tier einen guten Gag auslassen. Mit Hugh Jackman und Emma Thompson, um nur zwei zu nennen, ist die Adaption des Bestsellers von Leonie Swann prominent besetzt. Die wahren Stars sind aber Maple, Leitwider Sir Ritchfield und die nimmersatte Mopple mit dem fotografischen Gedächtnis. Die CGI-Technik macht's möglich.

Vom **28.5. bis 31.5.**

Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Innenteil.

Fuck You Queen: **Verflucht Normal**

John Davidson (Robert Aramayo) begrüßt Dottie (Maxine Peake), die Mutter seines Freundes, an der Haustür mit dem schlanken Satz: „Fick dich, du Schlampe“. Die Krankenschwester bleibt cool und antwortet: „Freut mich auch sehr.“ Das ist schon mal peinlich, aber es geht noch ärger. Königin Elizabeth ist nach Edinburgh gekommen, um John für sein Engagement den Order of the British Empire zu verleihen. Was sagt der Mann im feinsten Zwirn dazu? „Fuck you Queen“. John hat das Tourette-Syndrom. Der 1971 geborene Schotte hatte seine Tics bereits, bevor sich dafür ein offizieller Name fand. Dafür gab es Menschen, die für die

Krankheit, ohne sie zu verstehen, Verständnis hatten: Dottie, die ihm aus der Isolation eines Außenseiters verhalf, und Hausmeister Tommy (Peter Mullan), der ihm einen Job als Assistent im örtlichen Gemeindezentrum gab. Der Junge hat Talent. John macht einen sehr guten Tee – mit „Wichse statt Milch“.

Regisseur Kirk Jones (**LANG LEBE NED DIVINE**) hat das Leben des keineswegs stillen Helden John Davidson verfilmt. Sein Biopic **VERFLUCHT NORMAL (I SWEAR)** hat Witz, Charme und Einfühlungsvermögen. Jones gelang eine Hommage ganz eigener Art und mit eigenem Tonfall. Davidson kann lautstark ausfallend werden. Ebenso deutlich bringt er seit

Jahrzehnten zu Gehör, was es bedeutet, das Tourette-Syndrom zu haben und darunter zu leiden. Dank seines Engagements wuchs das Verständnis für Menschen mit Tics. Regisseur Jones setzt die Ausbrüche als Überraschungs- und Schockmomente ein. Seinen „Helden“ führt er jedoch nie vor. **VERFLUCHT NORMAL** ist verdammt lustig, ohne sich über John Davidson zu belustigen.

Vom **28.5. bis 30.5.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Innenteil. Außerdem in der **OmU am 31.5., 20:30 Uhr.** Weitere Termine im Juni.

Russell Crowe als Hermann Göring: **Nürnberg**



In einem Gefängnis in Luxemburg sitzen 22 der obersten Schergen des Nazi-Regimes. Der Zweite Weltkrieg ist vorbei. Das Kriegsverbrechertribunal in Nürnberg will die Männer aus der vordersten Reihe zur Verantwortung ziehen. Allen voran Hermann Göring (Russell Crowe) als Haupttäter haben die Ankläger im Blick. Weil alles gerichtsfest ablaufen soll, wird der Psychiater Douglas Kelley (Rami Malek) beauftragt, den seelischen Gesundheitszustand der Angeklagten zu überprüfen. Kelley lässt sich auf ein Psycho-Duell mit Göring ein und verliert. Der Amerikaner lässt sich von dem Nazi einnehmen, schmuggelt sogar Briefe in die Zelle hinein und wieder hinaus. Im Gegenzug hofft der Psychiater, seine Gespräche mit Göring zu einem gewinnbringenden Buch verarbeiten zu können. Dann beginnt die Verhandlung, und Kelley erkennt, wer ihn so geschickt manipuliert hat.

Dass James Vanderbilt gerade jetzt Jack El-Hais

Sachbuch „Der Nazi und der Psychiater“ verfilmte, ist kein Zufall: Am 20. November 1945, also vor rund 80 Jahren, begannen die Nürnberger Prozesse. Der offizielle deutsche Kinostart für sein Drama **NÜRNBERG** ist für den 7. Mai terminiert. Am 7. Mai 1945 ergab sich Göring in Österreich der amerikanischen Armee. Vanderbilt, der auch das Drehbuch schrieb, konzentriert sich bewusst auf die Auseinandersetzung zwischen Göring und Kelley. Oscarpreisträger Russell Crowe vermag so dem Bösen ein Gesicht zu geben, das man so schnell nicht vergisst. Rami Malek legt seine Rolle fast schon labil an. Man kann es sehen: Göring, das (körperliche) Schwergewicht, manipuliert den schmal wirkenden Amerikaner. Dabei geht es nicht allein um das Psychoduell: **NÜRNBERG** verweist ebenfalls darauf, dass das Verfahren als Präzedenzfall für die Verfolgung von Kriegsverbrechen diente.

29.5., 30.5., 31.5., jeweils 20 Uhr.

Weitere Termine im Juni

In Kooperation mit den Duisburger Philharmonikern

Klassisch und modern: das indische Double Feature

Die Filme zur Musik: Vom 30. April bis 22. Mai geben die Duisburger Philharmoniker mit dem Eigenzeit-Festival „Music Beyond Borders“ den Ton an. Dieser Ton wird eine indische beziehungsweise bengalische Klangfarbe haben. Komplementär zu den Konzerten und Performances während der Festivaltage veranstalten die Philharmoniker am 3. Mai einen indischen Filmtag. Das Double Feature ab 15 Uhr verbindet Tradition mit Moderne und erlaubt das Wiedersehen und/oder Entdecken zweier Meisterwerke. Satyajit Ray schuf 1964 sein Emanzipationsdrama **CHARULATA** nach einer Erzählung von Rabindranath Tagore. Die Regisseurin und Drehbuchautorin Payal Kapadia gewann 2024 für ihr intensives Drama **ALL WE IMAGINE AS LIGHT** den Hauptpreis der Jury in Cannes. Beide Filme verbindet, dass sie Frauen in den Mittelpunkt stellen. Satyajit Ray erzählt von einer Ehefrau im Kalkutta des 19. Jahrhunderts, die dank ihres literarischen Talents und ihres politischen Engagements aus dem goldenen Käfig eines wohlhabenden Lebens ausbricht und von dem Freiheitsstreben Indiens. Payal Kapadia legt ihren nahezu dokumentarischen Film an. Im Zentrum stehen drei Krankenschwestern aus Mumbai. Ein Gespräch mit Kinoexpertin Xenia Popescu zwischen den beiden Filmvorführungen vermittelt Hintergründe zum Kino in Indien. Die Filme sind in ihren jeweiligen Originalsprachen Bengali beziehungsweise Hindi und Malayalam zu sehen. **CHARULATA (mit engl. Untertiteln)** am **3.5. um 15 Uhr** **ALL YOU IMAGINE AS LIGHT (mit dt. Untertiteln)** am **3.5. um 18 Uhr** **Eintritt je Film: 8,- € (6,50 € ermäßigt)**

Leinen los:

Segelungs – mit null Ahnung um die Welt

Man hat ja sonst nichts vor. Tim Hund, Vincent Goymann, Thomas Schwarz und Michael Bischof haben gerade das Abitur bestanden. Auf Fehmarn besteigen sie ein Segelschiff und machen die Leinen los. Ohne nennenswerte Vorkenntnisse wollen sie die Welt umsegeln. Über den Atlantik schaffen sie es schon mal. Dann aber hat das Boot einen Motorschaden. Tim Hund

und Vincent Goymann starten einen zweiten Versuch. Fünf Jahre sind sie unterwegs. Packend verdichtet haben sie ihre „Rundreise“ in der Reisedoku **SEGELJUNGS – MIT NULL AHNUNG UM DIE WELT**. Klug verbinden sie großformatige Panoramen – Wale und Delfine sind zu sehen, das schnittige Boot unter vollen Segeln ebenfalls – mit engen Handyaufnahmen vom Dasein unter Deck. Viel ist von Glück die Rede: Glück, das sie erfahren, und Glück, das sie haben, zum Beispiel, als der streikende Motor wieder anspringt. Die beiden Weltumsegler bleiben dabei ganz bei sich. Zu Beginn wirken sie wirklich wie Teenager, deren Spielplatz der Ozean ist. Am Ende aber sind sie weder Jungs noch ohne Ahnung. Auch das wird spürbar.

6.5., 20 Uhr

*Duisburger Jahrzehnte
Schlagbosen auf dem Heiratsmarkt:*

Die 1970er Jahre

Mitte der 70er hat man noch Träume. Und trägt Schlagbosen. Zum Abschluss der **DUISBURGER JAHRZEHNTE** kehrt der ehemalige Leiter des filmforums, Kai Gottlob, zurück in die **1970ER JAHRE**. Ist das noch historisch oder schon Zeitgeschichte? Ein Spaziergang durch die Innenstadt mit Blick auf den „Heiratsmarkt“ ist praktisch Pflicht. Ein launiges Duisburg-Porträt führt vor Augen, wie sich die Stadt ins beste Licht setzen wollte. Doch es ist eben auch eine Zeit des Auf-, Um- und Abbruchs, der bis heute andauert. Daran erinnert eine Dokumentation, die damals im Auftrag der evangelischen Kirche über den Thyssen-



Charulata

Stadtteil Bruckhausen entstand. Die Gitarrenklänge für den Soundtrack spielt Dieter Süverkrüp. Auch das weckt Erinnerungen: als links zu sein noch bedeutete, Utopien zu haben und Widerstand zu wagen. Das Eschhaus kommt deshalb ebenfalls vor. Das freie Jugendzentrum war ein Ort, an dem 17-Jährige noch Träume hatten.

7.5., 18 Uhr

Eintritt: 10,- € (8,- € ermäßigt)

*Le cinéma en français
Eine Amerikanerin in Paris:*

Vie privée

Die Psychoanalytikerin Lilian Steiner (Jodie Foster) hält stets Distanz. Als eine ihrer Patientinnen sich mit den von ihr verschriebenen Medikamenten das Leben nimmt, berührt dies die Amerikanerin in Paris unvermutet. Lilian schaut bei der Totenwache vorbei und wird prompt aus dem Haus geworfen. Der Ehemann der Verstor-

benen (Mathieu Amalric) hält die Analytikerin für mitschuldig. Lilian Steiner zweifelt erst an sich – und dann am Selbstmord. Gemeinsam mit ihrem Ex-Mann (Daniel Auteuil) will sie herausfinden, was wirklich geschah.

Die französische Regisseurin Rebecca Zlotowski schickt die zweifache Oscarpreisträgerin Jodie Foster auf komödiantische Mörderjagd. In **PARIS MURDER MYSTERY - VIE PRIVÉE** spielt der Hollywoodstar zum ersten Mal eine Hauptrolle in einem französischen Film. Sie spricht fließend Französisch und nutzte dieses Können. Der Grundton ist weniger auf Spannung, dafür auf beste Unterhaltung angelegt. Wolfgang Schwarzer von der Deutsch-Französischen Gesellschaft erklärt in seiner Einführung, dass Jodie Foster derzeit nicht der einzige Star in Paris ist. In der Reihe *Le cinéma en français* am **18.5., 17:30 Uhr**. Weitere Aufführung am **20.5., 20:30 Uhr (OmU)**



Paris Murder Mystery – Vie Privée

Queerfilmnacht
Im Sog der Strömung:

Mauern aus Sand

Marko (Lav Novosel) ist alles, was alle in ihm sehen wollen: Der junge Mann ist ein guter Sportler, hat eine tolle (und gutaussehende) Freundin, hilfsbereit ist er ebenfalls und kümmert sich um seinen Bruder, der das Down-Syndrom hat. Als im Herbst das Wasser steigt, packt Marko zu und baut mit an der Mauer aus Sand gegen die reißende Strömung. Das perfekte Leben kennt ein Aber. Vor drei Jahren fühlte Marko eine große Nähe zu Slaven (Andrija Žunac). Slaven ging fort. Alles vergessen? Keineswegs. Der Freund von einst kehrt zurück, um seinen Vater zu beerdigen. Erneut spürt Marko den Sog. Der kroatische Regisseur ejen erni anak kontrastiert in seinem Coming-of-Age-Drama **MAUERN AUS SAND** das Macho-Gehabe im Dorf mit der Suche nach dem eigenen Platz im Sein. Die Kamera vermittelt eine unruhige Nähe zu den Liebenden. Lav Novosel ist nicht nur (vorübergehend) der Liebling des Dorfs. Er gewinnt auch die Sympathien des Publikums. Der Berlinale-Film ist zu sehen in der Reihe „Queerfilmnacht“.

18.5., 20:30 Uhr (kroat. OmU)

Duisburg im Bilde
War Jesus eine Frau?

Girls/Museum

Mädchen und junge Frauen im Alter von sechs bis 19 Jahren schauen sich Bilder einer Ausstellung im Leipziger Kunstmuseum an. Sie sagen, was sie sehen. Die Regisseurin Shelly Silver nimmt in ihrer Dokumentation **GIRLS/MUSEUM** die



Mauern aus Sand

Perspektive der Betrachterinnen ein. Ein Mädchen fragt sich, ob Jesus nicht eine Frau war. Eine andere vergleicht ihr Leben in Leipzig mit der weitaus bedrohlicheren Situation in ihrem Herkunftsland Afghanistan. Die Doku war 2021 während der Duisburger Filmwoche zu sehen. Die Präambel des Diskussionsprotokolls trifft Form und Inhalt sehr präzise: „Mädchen im Museum. Sie sehen denkende Männer, posierende Frauen, vor allem: Brüste. Ihre spontanen Werkinterpretationen treffen auf tradierte Formen der Kunstvermittlung und legen Charakterzüge der Mädchen wie der Institution frei. Eine Collage aus Blicken und Gegenblicken, Details und Totalen, Fragmentierungen und Neuzusammensetzungen.“ **GIRLS/MUSEUM** ist in der Reihe „Duisburg im Bilde“, einer Veranstaltung der VHS Duisburg in Zusammenarbeit mit der Duisburger Filmwoche, zu sehen. Expertin während des Filmgesprächs im Anschluss an die Projektion ist eine Mitarbeiterin des Wilhelm-Lehmbruck-Museums.

19.5., 20:30 Uhr

Wiebke Lübbmann „radelt“ zum Kap: Same Sun

Das Beweisbild hat ein wenig etwas von einer Urkunde: Wiebke Lübbmann steht vor dem Schild, das am Kap der Guten Hoffnung angebracht ist. Es ist der südlichste Punkt Afrikas. Die Freiburgerin hat sich davor postiert, im roten Shirt, mit dem gelben Rennrad vor sich und dem Helm am Lenker befestigt. 430 Tage hat sie gebraucht, um dorthin zu kommen. Am 3. Oktober 2023 stieg sie in Freiburg aufs Bike, am 5. Dezember 2024 war sie am Ziel. 22 Länder hat sie durchquert. 20.150 Kilometer ist die damals 29-Jährige gefahren. Aber das sind alles nur Zahlen. Was sie nicht verraten: die Freude, die Weite der Sahara zu erleben, das seelische Tief, im Kongo den „most fucking birthday ever“ zu feiern, oder die Begegnung mit Menschen, die erstaunt fragen: „Sie sind aus Deutschland bis hierhin gekommen? Mit dem Fahrrad?“ Gemeinsam mit Fabienne Engel hat die „Berufsradfahrerin“ ihren „Immer-nach-Süden“-Trip mit dem Dokumentarfilm **SAME SUN – MIT DEM FAHRRAD DURCH AFRIKA** teil- und miterlebbar gemacht. Die Aufnahmen von Natur und Menschen sind eindrucksvoll. Was vielleicht noch mehr fasziniert: ihre Energie und das Durchhaltevermögen zu spüren sowie ihren Mut zu erkennen, alle Warnungen in den Wind zu schlagen. Sie wagt das Abenteuer. Es hat sich gelohnt.

21.5., 17:30 Uhr,
26.5., 20:30 Uhr

Der Ruf des Auerhahns:

Das Flüstern der Wälder

Wenn es Nacht wird, zieht es den Franzosen Michel Munier hinaus in den Wald. Es ist nicht die Stille, die er sucht. Es sind die Geräusche, die in dieser Stille hörbar werden: der Ruf der Eulen, das Schleichen des Luchses, das Knirschen der Hirschgeweihe, die sich ineinander verhaken, und der

Schrei des Auerhahns. Sein Sohn, der Dokumentarfilmer Vincent Munier, teilt diese Faszination für ein Leben auf der Lauer. Er will sie jetzt an seinen Sohn Simon weitergeben. So begleiten sie Michel in die Vogesen und in den hohen Norden Norwegens. Eine Kamera nehmen sie mit und ein Lauschgerät, das die Töne einfängt. Die gemeinsam verbrachte Zeit verwandelte Vincent Munier (**DER SCHNEELEOPARD**) in die meditative Naturdokumentation **DAS FLÜSTERN DER WÄLDER**. Was auf der Tonspur zu hören ist, fasziniert ebenso wie das, was die Kamera sieht. Zugleich geht es nicht allein um die Wildnis. Die Verbindung zwischen Großvater, Vater und Sohn, die während der gemeinsam verbrachten Nachtstunden entsteht, erzeugt eine eigene Atmosphäre.

22.5., 17:45 Uhr, 25.5., 20:30 Uhr

Nachschlag gefällig?

Extrawurst

Dietmar Jacobs und Moritz Netenjakob haben mit dem Theaterstück **EXTRAWURST** einen Nerv getroffen. Schnell eroberte es die deutschen Bühnen. Regisseur Marcus H. Rosenmüller adaptierte die Satire prompt fürs Kino. Mit ganz ähnlichem Erfolg. Das Publikum kann sich nicht sattsehen an der hitzigen Komödie. Kein Wunder, denn Hape Kerkeling als biederer Vereinsmeier beherrscht die Kunst des Aufschlags und Returns. Christoph Maria Herbst glänzt als grundwoker Ehemann. Fahri Yardim reflektiert, wie schwer es für einen „Ausländer“ ist, als Deutscher gesehen zu werden. Denn genau darum geht es beim Zoff im Tennisklub von Lengenheide. Dort wird gern gegrillt. Nun ist der alte Rost verrostet. Ein neuer muss her. Soweit sind sich die Mitglieder mit ihrem Vorstand Heribert Bräsemann (Hape Kerkeling) einig. Dann aber schlägt die Top-Spielerin Melanie (Anja Knauer) vor, man möge einen zweiten, schweinefleischfreien Grill anschaffen. Weil man doch auf Erol (Fahri Yardim), den einzigen türkischstämmigen



Das Flüstern der Wälder



Der weiße Hai

Spieler im Klub, Rücksicht nehmen sollte. Wo das Thema einmal auf dem Tisch ist, will es auch so heiß gegessen werden, wie es hoch gekocht wurde. Das macht Spaß und ist trotzdem ernst gemeint.

23.5., 17:45 Uhr, 25.5., 15.30 Uhr

Exhibition on Screen:

Die ikonische Frida Kahlo

Frida Kahlo (1907 bis 1954) ist die bekannteste Malerin Mexikos. Nicht wenige sagen: Sie sei die bekannteste Malerin Südamerikas. Im vergangenen Jahr wurde eines ihrer Selbstporträts für 48 Millionen Dollar versteigert. Nie zuvor erzielte ein von einer Frau gemaltes Bild einen solch hohen Preis. Ihr Selbstbildnis mit den buschigen Augenbrauen ist längst ikonisch. Zu Lebzeiten wurde sie vor allem als Zierde ihres Mannes, des Künstlers Diego Rivera gesehen. Wie kurzichtig! Ihr Leben war ein Drama: So viele Geschichten ließen sich erzählen. Frida Kahlo hat lieber gemalt. Für die Reihe „Exhibition on Screen“ folgt die Regisseurin Ali Ray dieser Dramaturgie. Sie zeigt hochauflösend und detailreich die wichtigsten Werke von Frida Kahlo. Bilder voller leuchtender Farben, viele sind zugleich Momentaufnahmen, die das Leid nicht ausparen. Die Werkschau **FRIDA KAHLO**

sucht die Verbindung zur Kultur Mexikos und folgt dem Lebensweg. Erweitert hat Ali Ray ihr bereits 2020 gedrehtes Porträt um die aktuelle Doppel-Ausstellung „Frida Kahlo: The Making of an Icon“ im Tate Britain Museum in London und im Museum of Fine Arts in Houston.

24.5., 17:45 Uhr, 27.5., 17:30 Uhr

Filmmuseum

Ein Oscar für zwei Töne und ein Synthesizer aus der Zukunft

Das Filmmuseum präsentiert in diesem Monat zwei stilbildende Klassiker. Steven Spielbergs **DER WEISSE HAI** „erfand“ den Blockbuster. Ridley Scotts **BLADE RUNNER** nahm bereits in den 1980er-Jahren die Idee künstlicher Intelligenz vorweg.

Der weiße Hai

Steven Spielberg beschwor 1975 mit dem Thriller **DER WEISSE HAI** die Angst vor den „Bestien der Meere“. Seit der Kinokönner den mächtigen Beißer vor der amerikanischen Küste auftauchen ließ, weiß jeder: Blut zieht Haie magisch an. Überhaupt wird bei jeder Meldung über eine Hai-Angriffe der Spielberg-Film gleich mitgedacht. **DER WEISSE HAI** wurde zum

Medienthema, löste eine wahre Hysterie aus und spielte als einer der ersten Blockbuster überhaupt 500 Millionen Dollar (nach heutiger Kaufkraft etwa drei Milliarden Dollar) ein. Darüber hinaus vermag der Soundtrack mit seinem dumpfen Rhythmus – allein durch das Zitat – eine Stimmung der Furcht zu erzeugen. Zwei Töne erschaffen einen Bösewicht. John Williams setzte sie aufs Notenblatt und bekam dafür einen Oscar. Ob sich Williams dabei bei Antonín Dvořák

(4. Satz „Aus der Neuen Welt“) bediente, wird gern diskutiert.

12.5., 20:30 Uhr

Blade Runner (Final Cut)

Ridley Scotts **BLADE RUNNER** (final geschnitten im Jahr 2007) nahm die Diskussion um ChatGPT und künstliche Intelligenz vorweg. Ridley Scott setzte mehr als einen Meilenstein der Filmgeschichte. Seine Verfilmung einer Kurzgeschichte von Science-Fiction-Spezialist Philip K. Dick darf inzwischen als vorausschauend gelten, auch wenn die Sache mit den Telefonen anders gelaufen ist. Die Grundidee: Blade Runner Deckard (Harrison Ford) macht sich auf die Suche nach Replikanten. Die künstlich intelligenten Maschinenmenschen werden nach einer gewissen Zeit abgeschaltet. Das gefällt ihnen gar nicht. Die Kostüme sind so sehr 1980er-Jahre wie die Frisur der Replikantin Rachael (Sean Young). Die atmosphärische Musik schrieb Vangelis. Gespielt wurde sie auf einem Yamaha-Synthesizer. Der Klang ist so typisch wie Rutger Hauer's Abschiedsrede über die Tränen im Regen berühmt.

28.5., 20.30 Uhr



Blade Runner

Vorhang auf. Film ab.

Der „filmforum Kinotipp“ mit Lars Schneider

mittwoch
18:15 Uhr



STUDIO 47

Livestream unter www.studio47.de

Sneak Preview! Kino mit Thrill!

Einen Blick in die Zukunft wagen? Die SNEAK PREVIEW bringt einen Film, der eigentlich noch gar nicht in den Kinos ist, auf die Leinwand. Welcher Hit im Mai überrascht, wenn der Vorhang vor der Leinwand zur Seite rauscht, wird natürlich nicht verraten. Wo bliebe dann der Thrill? Was verraten werden darf: Es handelt sich immer um einen attraktiven Hit aus dem Arthouse-Bereich. Schließlich: Wir zeigen die Preview zum „Schnupper-Preis“ von 6,50 Euro wie immer am ersten Dienstag im Monat, und zwar am **5.5., 20 Uhr**

DIE NEUE SHOW IM VISIODROM · AB 14. MAI 2026

ORIGINS

DIE SCHÖNHEIT DES LEBENS

Jetzt Tickets sichern!



visiodrom
360° EMOTION

**Das Wow-Erlebnis für die ganze Familie
im Gaskessel Wuppertal.**

Eine immersive Reise vom Sternenstaub zum Leben.
Infos unter origins-wuppertal.de · jetzt Tickets sichern!

